



Da kommt Freude auf: Die Seelbacherin Katharina Heinz bejubelte in Winterberg ihren ersten DM-Titel in der Frauen-Klasse.

Foto: berschet

Heinz jetzt eine „Gold-Frau“

WINTERBERG Skeleton-DM: Seelbacherin triumphiert vor Weltcup-Starterin Trott

sz ■ Bravo, Katharina Heinz! Die Seelbacherin hat bei den Deutschen Skeleton-Meisterschaften in Winterberg am Samstag ihre Chance genutzt und sich – in Abwesenheit von Kerstin Czymkowiak und Anja Huber – mit einer grandiosen Vorstellung ihren ersten DM-Titel in der Frauenklasse gesichert. Die Siegerländerin verwies die für den Weltcup nominierte Marion Trott (Oberhof) auf den 2. Rang und jubelte nach der Siegerehrung mit der Goldmedaille um den Hals am Podest.

Schon in den Trainingsrennen zeigte die Siegerin eine gute physische und psychische Verfassung. Lediglich im Abschlusstraining lief es für Katharina Heinz nicht so gut. Bei schlechtem Wetter und miserablen Bahnbedingungen konnte sie mit den anderen Top-Fahrerinnen nicht ganz mithalten. Katharina Heinz ließ das aber ziemlich kalt.

Am Samstag absolvierte sie mit Bernhard Lehmann noch ein kurzes athletisches Abschlusstraining. Katharina Heinz hatte bei der Auslosung Glück und erhielt die Startnummer 2. Nach dem Rennen der Männer präparierten die Bahnarbeiter den Eiskanal nochmals zu einer „gelackten Bahn“, so dass zumindest im 1. Rennlauf noch relativ gute Zeiten gefahren werden konnten. Im Frauen-Rennen ging Monique Riekewald als erste Fahrerinnen mit

einer Startzeit von 5,62 Sekunden ins Rennen. Nach 1:00,46 Minuten kam sie ins Ziel. Dies war der Richtwert für das übrige Feld. Katharina Heinz startet mit 5,58 Sekunden, baute den Vorsprung unterwegs aus und kam mit einer Zeit von 1:00,14 Minuten ins Ziel. Als dritte Starterin folgte Julia Eichhorn (Oberhof), die trotz schlechter Startzeit (5,86 Sek.) die höchste Geschwindigkeit erreichte und im Ziel zwei Hundertstelsekunden schneller war als Katharina Heinz. Marion Trott benötigte hingegen 1:00,33 Minuten und musste sich Eichhorn und Heinz im 1. Lauf geschlagen geben.

Nach dem ersten Lauf waren die ersten Fünf ganz dicht beieinander. Jacqueline Lölling und Janina Riedel, die beiden Siegener Nachwuchssportlerinnen, schlugen sich ebenfalls wacker. Janina Riedel verbesserte ihre persönliche Bestleistung, die ihr, wenn sie nicht Spurschlitten gefahren wäre, zumindest einen Platz unter den ersten 20 Teilnehmerinnen eingebracht hätte. Jacqueline Lölling, die jüngste Teilnehmerin, absolvierte ein sehr gutes Rennen. Am Vorabend gab es technische Probleme an ihrem Schlitten, die allerdings noch frühzeitig behoben werden konnten. Immerhin fuhr sie auf den hervorragenden 14. Platz. Sie qualifizierte sich allerdings nicht für den 2. Lauf, da nur die

ersten Zwölf in die Entscheidung um die Deutsche Meisterschaft eingreifen.

Im zweiten Durchgang wurden die Bahnbedingungen zunehmend schlechter. Schon bei den Vorläuferinnen war zu erkennen, dass die Zeiten im Eiskanal von Winterberg gut drei Sekunden langsamer werden. Marion Trott setzte sich mit einer Gesamtzeit von 2:03,49 Minuten zunächst an die Spitze. Als vorletzte Starterin machte sich Katharina Heinz auf den Weg. Mit einer Weltklasse-Startzeit – sie verbesserte die Anschubzeit auf dem ersten Rennen um fünf Hundertstelsekunden – legte die 21-jährige Lokalmatadorin den Grundstein für ihre späteren Triumph. Im Ziel schob sie sich mit einer Gesamtzeit von 2:03,33 Minute vor Trott. Damit hatte die Siegerländerin die Silbermedaille sicher. Die Fahrt von Julia Eichhorn musste über die Deutsche Meisterschaft entscheiden. Eichhorn startet allerdings drei Zehntelsekunden schlechter als Heinz, und diesen Rückstand konnte sie bis zum Ziel nicht mehr aufholen. Mit einer Gesamtzeit von 2:03,67 Minuten rutschte sie sogar noch auf den Bronze-Rang ab. Nach dem Wettkampf wurde Katharina Heinz auch von den Trainern mit Lob überschüttet, und die Goldmedaille wird sicher einen Ehrenplatz im Hause Heinz im Siegener Stadtteil Seelbach erhalten.